

**Investment & Strategie**

- 8 **Nebenwerte**  
LUDWIG BECK  
PSI Software
- 10 **MyDividends-wikifolio**  
Vielversprechender  
Jahresauftakt
- 12 **Freizeitwerte**  
Spiel, Spaß und  
(Ent-)Spannung fürs Depot

**Markt & Werte**

- 14 **Technische Analyse**  
DAX & EURO
- 16 **Interview**  
Klassik Radio stimmt positiv
- 18 **Versicherungen**  
Branche im Wandel

**SdK EXTRA**

- 20 **Realdepot**  
Reichlich Potenzial vorhanden
- 22 **HV-Bericht**  
thyssenkrupp

**Rubriken**

- 3 **Editorial**
- 4 **Kurzmeldungen**
- 23 **HV-Termine**
- 24 **IR-Kontakt**
- 33 **Impressum**

# Kurzmeldungen

## Neues KMU-Segment

*Die Wiener Börse hat ihre Marktsegmente für den Mittelstand neu geordnet: „direct market plus“ und „direct market“ lösen ab sofort „mid market“ und „other securities“ ab.*

Vier der acht im direct market plus notierten Unternehmen sind neu an der Wiener Börse: das Investorennetzwerk startup300 AG, das bereits an der Frankfurter Börse notierte Immobilienunternehmen EYEMAXX Real Estate AG, die VST Building Technologies AG, Anbieter von Hochbau-Verbundschalungstechnik, und Wolf tank-Adisa Holding AG, eine Unternehmensgruppe im Bereich Tankanlagen. Die vier zuvor im Wiener mid market notierten Unternehmen Athos Immobilien AG, DWH Deutsche Werte Holding AG, Hutter & Schrantz Stahlbau AG und Sanochemia Pharmazeutika AG Teil sind ebenfalls Teil des direct market plus. Im Basis-Segment „direct market“, das geringere Anforderungen an die Emittenten stellt, sind zum Marktstart 23 Unternehmen handelbar. Im direct market plus müssen Unternehmen eine Mindestbestandsdauer von einem Jahr aufweisen, Jahresabschlüsse und Halbjahres-Zwischenberichte veröffentlichen, einen Unternehmenskalender führen und sich von einem Capital Market Coach begleiten lassen.

9,7 Billionen Euro. Die Analyse umfasst die Daten von 76 % dieses Gesamtmarkts, also Fondsprodukte im Wert von insgesamt 7,6 Billionen Euro. Der Studie zufolge bewegt sich die Performance der Fonds im Großen und Ganzen analog zur Entwicklung der zugrundeliegenden Anlageklasse. Allerdings, passiv gemanagte Fonds schlugen bei der Performance die aktiven Produkte – aufgrund der höheren Kosten.

Bei den Kosten für aktive Fonds schlugen der ESMA zufolge in erster Linie laufende Kosten zugunsten der Performance zu Buche, während einmalige Aufwendungen wie Ausgabeaufschläge eine geringere Rolle spielten. Von Land zu Land unterscheiden sich die durchschnittlichen Kosten recht stark: Anleger aus Deutschland und Großbritannien stehen mit einer durchschnittlichen Kostenquote von 1,75 % deutlich besser da als Spanier oder Italiener mit jeweils 2,26 %. Kritisch merkt die ESMA an, dass die Fondskosten für Privatanleger grundsätzlich höher seien als für institutionelle Anleger, im Durchschnitt doppelt so hoch. Dabei hat sich die Aufsichtsbehörde auf die Fahnen geschrieben, gerade private Haushalte stärker am Kapitalmarkt teilhaben zu lassen.

## ETF-Markt 2018 stabil

*Der zur französischen Bank Société Générale gehörende ETF-Anbieter Lyxor hat den weltweiten ETF-Markt 2018 unter die Lupe genommen.*

Trotz der Börsenturbulenzen blieb das Marktvolumen 2018 weltweit mit einem Minus von 0,3 % auf 4,7 Billionen US-Dollar zum Vorjahr fast stabil. Die Mittelzuflüsse sanken zwar im Vergleich zu 2017 um 41 % auf 514 Mrd. US-Dollar, waren aber dennoch höher als in allen Jahren zuvor. Auf dem europäischen Markt fiel das ETF-Volumen um 0,4 % auf 633 Mrd. Euro zurück, während die Mittelzuflüsse um 52 % auf 45 Mrd. Euro abnahmen, immer noch das dritt-

## Kritik an Fondskosten

*Die EU-Wertpapieraufsicht ESMA hat erstmals einen Report zu Performance und Kosten von Anlageprodukten erstellt. Eine wichtige Erkenntnis der Studie ist, dass die Fondskosten für Privatanleger höher liegen als für institutionelle Investoren.*

Der Schwerpunkt des ESMA-Berichts liegt auf Investmentfonds die dem UCITS-Regelwerk der EU unterliegen. Deren Marktvolumen belief sich laut ESMA Ende 2017 auf

